



Einreise der SPD-Politiker Brandt und Wedemeier nach Ostberlin

29. August 1988

Information Nr. 401/88 über die beabsichtigte Einreise des Ehrenvorsitzenden und Mitgliedes des Präsidiums des Bundesvorstandes der SPD, Brandt, Willy und des Bürgermeisters und Präsidenten des Senats von Bremen, Wedemeier, Klaus, im Zeitraum vom 5. bis 6. September 1988 in die Hauptstadt der DDR, Berlin

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 3695, Bl. 1-2 (12. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Axen, Fischer – MfS: Großmann, Neiber, Leiter HA VI, Leiter HA PS, Leiter BV Berlin, Carlsohn, Göbel (ZAIG/1/3).

Bemerkungen

Das Ablage-Exemplar ist nach dem letzten Absatz abgeschnitten, sodass die Vollständigkeit fraglich ist. Eine andere Ausfertigung ist nicht nachweisbar.

Nach vorliegenden Hinweisen beabsichtigen nachfolgend aufgeführte Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Lebens der BRD, anlässlich des Europapokalspiels BFC Dynamo gegen Werder Bremen im Zeitraum vom 5. bis 6. September 1988 in die Hauptstadt der DDR, Berlin, einzureisen: *Brandt, Willy* (74); wohnhaft: [Adresse in Bonn]; Ehrenmitglied von Werder Bremen; *Brandt-Seebacher, Brigitte* (41); wohnhaft: [Adresse in Unkel]; Historikerin; *Wedemeier, Klaus* (45); wohnhaft: [Adresse in Bremen] und dessen Ehefrau *Wedemeier, Ute* (40).

Es ist beabsichtigt, dass die Persönlichkeiten, gemeinsam mit der Mannschaft, der Leitung und den Ehrengästen von Werder Bremen am 5. September 1988, gegen 13.00 Uhr in Berlin (West) auf dem Flughafen Tegel landen. Sie werden mit einem KOM des »Grand Hotel«, wo auch die Übernachtung erfolgen soll, gefahren. Darüber hinaus werden zwei Limousinen bereitgestellt. Die Einreise in die Hauptstadt der DDR, Berlin, ist gegen 13.30 Uhr über die Grenzübergangsstelle Bornholmer Straße vorgesehen.

Die Ausreise der Persönlichkeiten ist am 6. September 1988, gegen 22.30 Uhr über die gleiche Grenzübergangsstelle geplant.

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden durch die Persönlichkeiten noch keine Wünsche für eine Programmgestaltung während ihres Aufenthaltes in der Hauptstadt der DDR, Berlin, geäußert und demzufolge auch noch keine diesbezüglichen Festlegungen getroffen.